

1

hi

"Blasmusik jenseits von Schützenkapellen und Jazzbigbands, die alle Klischees über den Haufen wirft und dabei gleichermaßen interessant, hintergründig, melancholisch und witzig ist; Blasmusik zu deren Bestandteilen Folk-, Rock- und Jazzeinflüsse, aber auch das 'bürgerliche Musikerbe' und Spielweisen der 'free music' gehören; Blasmusik, die sich respektlos aneignet, was mit dem eigenen Ausdrucksbedürfnis und Lebensgefühl korrespondiert."

So oder so ähnlich läßt sich die Musik des Kölner Blasorchesters DICKE LUFT charakterisieren.

Seit nunmehr 12 Jahren trifft sich diese DICKE LUFT (z.Z. 17 MusikerInnen) regelmäßig zu Proben und Auftritten auf Plätzen und Straßen, auf Festivalbühnen und Konzertpodien, auf italienischen Piazzas, im Moskauer Gorkitheater und einer Tournee durch Algerien; dabei spielt sie im Gehen und Stehen, mit und ohne Notenständer, frei und durchkomponiert in allen Lagen. Versucht wird immer eine Verbindung von musikalischer und politischer Praxis, die gleichermaßen witzig und ernst, nachdenklich und lustvoll sein soll.

Zur Geschichte des Blasorchesters

Mitte der 70er Jahre bildete sich in der Bundesrepublik eine politisch-musikalische Bewegung, die mit dem Begriff 'Neue Blasmusik' beschrieben werden kann. In deutlicher Abgrenzung gerade auch zur deutschen Tradition para- und militärischer Blech- und Holzblasmusik entwickelten die Blasorchester unter Rückgriff auf die Vielfalt unterschiedlicher Musikstile eigenständige Ausdrucksformen, deren Wurzeln in den grundlegenden Ideen Brechts, Eislers und Weills aus der Weimarer Republik zu suchen sind.

So auch die DICKE LUFT.

Das Blasorchester DICKE LUFT entstand 1978. Äußerer Anlaß war ein Film über einen sich politisch engagierenden Komponisten, in dem die Freiburger Blaskapelle 'Rote Note' mitspielte. Unter dem Vorsatz ähnliches auf die Beine zu stellen, trafen sich die GründungsmitgliederInnen, fast alle Anfänger auf ihren Instrumenten.

Das neu gegründete Orchester, zu gleichen Teilen Frauen und Männer, spielte meist auf der Straße bei Demonstrationen und Festen von Bürgerinitiativen.

"Angefangen haben wir mit Stücken, die wir notfalls auch hätten singen können." ('Brüder zur Sonne, zur Freiheit', 'Bella Ciao', 'Gedanken über die Rote Fahne' von Hanns Eisler, 'Die Moorsoldaten' etc.)

Seit diesen Anfängen veränderte sich die DICKE LUFT in mancher Hinsicht, ohne aber den 'frühen Stil' ganz abzulegen. Heute liegt ein Schwergewicht auf eigenen Kompositionen, die zwar von einzelnen geschrieben werden, ihre endgültige Form aber erst in der Gruppe finden. E-Gitarre und Schlagzeug wurden in die Bühnenkonzeption der Gruppe integriert.

Hülsenbusch - Dakar

In dem zweiten Bühnenprogramm 'Hülsenbusch - Dakar' unternahm das Blasorchester DICKE LUFT eine musikalische Reise in nahe und ferne Länder, um sich in humorvoller Form den Themen Fremdheit und kultureller Toleranz zu stellen.

"Wir zeigen 'spielend' den Umgang mit mehr oder weniger 'fremder' Musik, ohne uns dabei sklavisch an kulturellen Vorgaben festzuhalten."

Der Pegel steigt

Im dem aktuellen, abendfüllenden Programm 'Der Pegel steigt' nähert sich das Blasorchester musikalisch assoziativ Haltungen und Gefühlen, die überlaufende Meere und Badewannen, wiedergefundene Zweisamkeit und Einheit, wunschloses Unglück und steigende Elefantenlust auslösen. Dabei entwickelt sie eine Vielfalt, die der heterogenen Zusammensetzung der Gruppe voll entspricht.

AUFTRITTE (u.a.)

1979

Besetzung der ehemaligen 'Stollwerck'-Fabrik (Köln)
 Anti-AKW-Demonstration (Bonn)

1980

Demonstration gegen das geplante AKW Brockdorf
 1. Mai Festival der 'Ruhrfestspiele' (Recklinghausen)
 'Haste-Töne'-Treffen des 'jungen forum' (Recklinghausen)
 'Künstler gegen Berufsverbote'-Veranstaltung (Köln)

1981

Rote Fabrik (Zürich)
 Florenz und Figline Valdarno (Italien)
 Straßenumbenennungsaktion gegen Raketenstationierung in Bedburg

1982

Open Ohr Festival (Mainz)

1983

1. Mai Festival (Recklinghausen)
 'Grüne Raupe' (Köln)
 Kasernenblockade in Köln (Friedenswoche)
 'Posaunen von Jericho' - Antikriegsaktion (Köln)

1984

'Blockade-Tango' (Köln)
 'Lauschangriff' Festival (Hannover)
 'Depressive Phase' (Köln, Bremen)

1985

ZDF ('Spieler Spötter Musikanten')
 Festival 'Theater der Welt' (München)
 Weltjugendfestspiele (Moskau, UdSSR)
 Anti-Apartheid-Konzert (Düsseldorf)

1986

'Mütter gegen Atom'
 'Lyriks' - 'Sie werden kommen' (Breyten Breytenbach) in Zusammenarbeit mit der afrikanischen Gruppe 'Son of Tan'

1987

'Hülsenbusch - Dakar' (Bonn, Köln)
 Mütter gegen Atom

1988

Festival der Freundschaft (Algerien)
 10 Jahre DICKE LUFT (STADTGARTEN, Köln)
 Aufru(h)r Festival in Rheinhausen (Krupp-Hütte)
 Frieden für Südafrika (Künstler gegen Apartheid)
 Roma-Solidarität (Köln)
 WDR - Aktuelle Stunde (Sylvesterausgabe)

1989

DDR - Tournee (Cottbus, Erfurt, Schwerin, Dresden)
STADTGARTEN (Köln)

1990

'Der Pegel steigt' (Köln, Bonn, Münster, Aachen)
Rock gegen Rechts (Bonn)
Kultur - Festival (Vitrolles - Marsielles, Frankreich)
'Eine Welt' - Kongress (Köln)
NRW-Liederfestival (Münster)

AUSZÜGE AUS KONZERTKRITIKEN

"Bleibenden Eindruck hinterließ insbesondere die DICKE LUFT, die 'andere' Blaskapelle. Mit der hervorragenden, von Kakophonien überladenen Persiflage auf die amerikanische und deutsche Nationalhymne verwirrten sie die Zuschauer ebenso wie mit einem Marsch über den Barmer Wochenmarkt - spielenderweise!"
(WUPPER-NACHRICHTEN 15.6.84)

"Die Entdeckung dieses 'Lauschangriffs' war sicherlich das Kölner Blasorchester DICKE LUFT, dessen Auftritt Erinnerungen an Fellinis 'Orchesterprobe' auslöste. 'Depressive Phase' nennt sich ihr Programm, in dem sie hintergründig und ironisch nach den gesellschaftlichen Ursachen und Auswirkungen von Depressionen fragen."
(HANNOVERSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG 19.9.84)

"Das Blasorchester DICKE LUFT verdichtete wie selbstverständlich in Musikcollagen Klassik und Volkslied in freiem Spiel, Walzermelodien ufern in chaotische Improvisationen aus, Politsongs, Blues und Trauermarsch formen ein musikalisches Theater. Demonstrationmusik, Aufschrei und Aufforderung. Aktionsspiel, Jazz natürlich, in einer nicht kategorisierbaren Form - engagierte Musik, die bei allem Ernst nicht den Humor verbirgt."
(JAZZ-PODIUM 3/86)

"Aber auch auf der Bühne herrschte 'Dicke Luft'. Denn die gleichnamige Blaskapelle aus Köln zeigte einen etwa halbstündigen Ausschnitt aus ihrem Programm 'Hülsenbusch-Dakar', was den Höhepunkt des von Kabarettist Norbert Alich moderierten Abends darstellte."
(GENERALANZEIGER BONN 3.10.88)

"Und diesen Anspruch, sich in humorvoller Form den Themen Fremdheit und kulturelle Toleranz zu stellen, haben sie eingelöst. Und wie... Da lachten Ohren und Herzen der Zuhörer, die in nicht enden wollendem Beifall die 'Dicke Luft' wieder aus dem Viertel lassen mußten. Hoffentlich bläst sie bald mal wieder...!"
(UNFRANKIERT AACHEN 3/1989)

LP: 'Halb so wild wie schlimm'
(riskant 4016, EIGELSTEIN Musik-
produktion im PLÄNE Vertrieb)

Zur Gruppe gehören:

Regina Bermes (tp), Li Daerr (ts), Reiner Deponte (tuba,tb),
Beate Ehlen (as), Anita Geider (ts,voc), Robby Groß (guit,ss),
Detlef Grusa (tp), Michael Höhler (tb,ts), Thomas Jäger (tp,voc),
Dietmar Kolvenbach (tb,voc), Helmut Koszuszeck (as), Andrea
Lindinger (tb), Karin Pütt (ts), Regina Reisenauer (as), Bernd
Schaumann (as), Norbert Schröder (dr), Sylvia Systemans (cl)

Kontakt: Thomas Jäger
Genter Str.25
5000 Köln 1
0221/520779